

Spitzenleistungen in mehreren Bereichen

VGH-Bibliothekspreis 2020 an Stadtbibliothek Wolfsburg übergeben

Es war eine große Überraschung und Freude für die Bildungsdezernentin Iris Bothe, für die Leiterin des Bildungshauses Birgit Rabofski sowie für die Leitung und alle Mitarbeitenden in der Stadtbibliothek, als sie davon erfuhren, dass der diesjährige VGH-Bibliothekspreis der Stadtbibliothek Wolfsburg verliehen wurde. Der Preis, der in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) vergeben wird, zeichnet Spitzenleistungen in unterschiedlichen Bereichen der Bibliotheksarbeit aus und ist mit 5 000 Euro dotiert. Im Beisein der Wolfsburger Dezernentin für Bildung, Jugend und Integration, Iris Bothe, wurde der Preis am 3. Dezember vom VGH-Vertriebsleiter in Celle, Michael Hundt, an die Autorin dieses Beitrags, Bibliotheksleiterin Petra Buntzoll, übergeben.

Der Begründung der fünfköpfigen Jury ist zu entnehmen, dass die Prämierung vorrangig dem Zukunftskonzept galt, das die Bibliothek im ersten Halbjahr

2018 entwickelte. Das Konzept sei eine überzeugende Antwort darauf, wie die Stadtbibliothek der Zukunft aussehe, so das Votum der VGH-Jury, der neben Angelika Brauns (Geschäftsführerin der Büchereizentrale Niedersachsen) und Ellen van der Loos vom Landesverband Niedersachsen im dbv auch die Journalistin Silke Behl, Professor Peter Burschel (Direktor der HAB Wolfsburg) und der Stiftungsdirektor der VGH-Stiftung, Johannes Janssen, angehören.

Seit 2016 bildet die Wolfsburger Stadtbibliothek gemeinsam mit der Volkshochschule und dem Medienzentrum das Wolfsburger Bildungshaus. Darüber hinaus fungiert sie auch als Knotenpunkt in der gesamten Wolfsburger Bildungslandschaft.

Wegen der zeitlichen Verzögerung beim Neubau, unabhängig vom Gesamtkonzept des Bildungshauses, wurde die Stadtbibliothek beauftragt, ein innovatives Zukunftskonzept zu entwickeln. Dies gelang mit Unterstützung der externen Beraterin Kerstin Schmidt (Demographie lokal) und der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen, vor

allem aber auch unter großer Beteiligung aller Mitarbeitenden und der Bürger/-innen der Stadt Wolfsburg. Im September 2018 wurde das Bibliothekskonzept schließlich durch den Rat der Stadt Wolfsburg beschlossen.

Seitdem wird täglich Stück für Stück an der Umsetzung des Konzeptes gearbeitet. Innerhalb einer Fünfjahresfrist bis 2023 soll es vollständig realisiert sein.

Mit dem Konzept wollen wir den Knotenpunkt Bibliothek flächendeckend zu einem Netzwerk ausweiten, das innerhalb der Wolfsburger Bildungslandschaft Raum für Dialoge und Diskussionen und für demokratische und gesellschaftliche Teilhabe bietet. Die Stadtbibliothek soll zu einem wandelbaren Aufenthalts-, Begegnungs- und Veranstaltungsort werden, der allen zugänglich ist.

Wir wollen einen Ort der Kommunikation, des Lesens, Lernens und der Freizeitgestaltung, der die Chancen der Digitalisierung nutzt und vielfältige, generationenübergreifende Zugänge zur digitalen Welt schafft. Digitale und physische Services sollen



Egal ob Gaming oder Klassische Musik: Die preisgekrönte Stadtbibliothek Wolfsburg verfügt über eine große Bandbreite an unterschiedlichen Angeboten. Fotos: Stadt Wolfsburg / Ansgar Wilkendorf

zielgruppengerecht miteinander verbunden und um individuelle Informations- und Beratungsangebote ergänzt werden. Und das natürlich ohne auf das Buch zu verzichten.

Extra-Etat »Wissen und Literatur«

Ein erster Schritt auf dem Weg dahin war die Schaffung einer Medienpädagog/-innen-Stelle, die seit Sommer 2019 voll besetzt ist. Als zweiter Schritt folgte die Umwandlung des bisherigen klassischen Bestandsprofils: Circa 30 Prozent des bisherigen Medienbudgets werden jetzt in einem Etat »Wissen und Literatur« gebündelt und für Wissen-Events und Wissens-Installationen umgewidmet.

Darauf folgte ein Konzept für die Einrichtung eines Library Lab (Makerspace), das seinen festen Platz in der Zentrale des Alvar-Aalto-Kulturhauses haben wird. Auch die Stadtteilbibliotheken und Lernzentren sollen ein Library Lab bekommen – allerdings soll es an diesen Orten nicht fest installiert, sondern mit vorhandenem Equipment mobil und flexibel nutzbar gemacht werden.

Konzeptionell ist das Library Lab eng verzahnt mit dem Spiralcurriculum der Stadtbibliothek und darüber hinaus auch mit einschlägigen Wolfsburger Projekten wie der stadtweiten MINT-Initiative. Insbesondere mit ihrem Spiralcurriculum spielt die Stadtbibliothek eine verlässliche Rolle als Bildungspartnerin für Kitas und Schulen in ganz Wolfsburg. Flächendeckend wurden Kooperationsverträge, die eine verbindliche Absprache mit den Schulen ermöglichen, geschlossen.

Eng kooperieren wir auch innerhalb des Bildungshauses – gemeinsam mit der Volkshochschule und dem Medienzentrum im Rahmen von Vorlese- und Sprachbildungsprojekten. Auch mit anderen städtischen Bildungs- und Kulturinstitutionen arbeiten wir im Bereich unserer Kernthemen Lesekompetenz und analoge, digitale und kreative Mediennutzung zusammen. Innerhalb der Neuausrichtung entstanden hier schnell neue Veranstaltungsformate wie das Bücher-Upcycling, Literatur in der Mittagspause und Poetry Corner.



Preisübergabe in Wolfsburg (von links): Bildungsdezernentin Iris Bothe, Michael Hundt, VGH-Vertriebsleiter aus Celle sowie die Leiterin der Stadtbibliothek Wolfsburg, Petra Buntzoll. Foto: Stadt Wolfsburg / Ansgar Wilkendorf

Die Planung einer Jugendbibliothek für die Gruppe der 13- bis 21-Jährigen im Außenbereich des Alvar-Aalto-Kulturhauses wurde partizipativ mit den Jugendlichen dieser Altersstufe angegangen. Ob es nun ums Lesen, Gaming oder digitale Wissensereignisse geht, eines Tages können die Jugendlichen dort in gemüthlicher Atmosphäre vielfältige Angebote zum Medienkompetenzerwerb und zur Leseförderung nutzen und mitgestalten. Ein Gamingkonzept ist schon in Arbeit.

Standardisierte Vermittlungsangebote zum Medienkompetenzerwerb, die flexibel und mobil von allen Bibliotheksmitarbeitenden in der pädagogischen Arbeit genutzt werden können, werden zurzeit erstellt und in einem Themenpool strukturiert zusammengefasst.

Weitere Teilkonzepte, die auf der Grundlage des Bibliothekskonzepts entstehen, betreffen die inhaltliche Zusammenarbeit der Bereiche im Bildungshaus.

Und schließlich arbeiten wir auch stetig an der Verbesserung der Organisations- und Kommunikationsstrukturen. Sie sollen transparenter und effektiver werden und darüber hinaus den Wissens- und Informationsfluss unter den Mitarbeitenden verbessern.

Petra Buntzoll



Petra Buntzoll, Diplom-Bibliothekarin, hat an der FU Berlin das Studium der Informationswissenschaften, Fachrichtung Öffentliche Bibliothek, 1987 abgeschlossen. Nach wechselnden Tätigkeiten in der Stadtbibliothek Wolfsburg leitet sie seit 2010 das dezentrale Bibliothekssystem. Seit 2010 hat sie an der Entwicklung des Konzeptes zum Bildungshaus Wolfsburg mitgearbeitet. Im Kontext der Bildungslandschaft Wolfsburg hat sie die Gründung eines optimierten Regiebetriebes Bildungshaus mit VHS und Medienzentrum konzeptionell für die Bibliothek gestaltet. – Kontakt: petra.buntzoll@stadt.wolfsburg.de